Neue Schlangenarten in der Sammlung des britischen Museums.

Von

Dr. A. Günther.

Die Untersuchung und Bestimmung der giftigen und nichtgiftigen Colubrinen, welche in der Sammlung des Britischen Museums enthalten sind, ergab, dass dieselbe unter etwa 3100 Exemplaren 60 neue Arten enthielt, welche Zahl etwa den siebenten Theil der bis jetzt bekannten Species dieser Abtheilung ausmacht. Ich gebe in folgendem eine Liste derselben, da mein „Synoptic Catalogue of Colubrine Snakes in the Collection of the British Museum. London 1858“ nicht mit derselben Leichtigkeit in Deutschland sich verbreiten dürfte. In demselben sind die näheren Beschreibungen der neuen Arten enthalten, und ich begnüge mich hier, die Diagnosen beizufügen. In Betreff neu aufgestellter Genera für schon publicirte Species, sowie in Betreff einiger neuer im Appendix des Catalogue enthaltenen Arten verweise ich auf diesen selbst.

Je weiter ich in meiner Arbeit fortschritt, desto mehr gewann ich die Ueberzeugung, dass die Principien zu einer natürlichen Eintheilung dieser Thiere in Schlegel's Essai niedergelegt sind und aus der Verbindung von Lebensweise und Körperform, von Beschuppung und jener Gestaltung des Kopfes, welche Schlegel so trefflich mit dem Namen der „Physiognomie“ bezeichnete, hergeleitet werden müssen. Der Versuch, nach dem einzelnen Charakter der Bezahnung diese Thiere einzutheilen, führt uns ein eben solches Gesammtbild

vor Augen, wie das Linné'sche Pflanzensystem, und ich mache nicht, wie das geschehen ist, der Erpétologie générale den Vorwurf, dass sie das Bestimmen der Arten erschwere: im Gegentheile wie jedes künstliche System, erleichtert sie diesen mechanischen Theil der Arbeit, — sondern dass sie die nächsten Verwandten auseinanderreisst, und mit den heterogensten Formen zusammenmengt. Ein Unterschied in der Bezahnung tritt nur dann in das Recht systematischer Bedeutung ein, wenn er von Eigenthümlichkeiten in der Lebensweise der Schlange begleitet ist: dann ist er aber auch immer von einem äusseren Charakter gefolgt. Sonst haben die Zahnunterschiede für die Eintheilung keinen grösseren Werth, als den einer oft wünschenswerthen übersichtlichen Gruppirung, wenn die Zahl ähnlicher Arten sehr gross ist. Wenn ich aber glaube, dass der Fortschritt, den die systematische Herpetologie mit dem 7. Bande jenes Werkes gemacht hat, nur in einem negativen Resultate zu finden ist: so habe ich häufig Veranlassung gehabt, von dem absoluten Vortheile Gebrauch zu machen, welchen die Bezahnung zur Unterscheidung der Species giebt: ein Vortheil, der uns der Wahrheit ebenso nahe bringt, als der Versuch, auf den geringfügigsten äusseren Charakter eine Species zu begründen, davon entfernt. Nicht nur aber bin ich in der Anordnung meines Catalogue dem Systeme Schlegel's mit den durch Vermehrung unserer Kenntnisse nöthigen Modifikationen gefolgt, sondern ich stimme mit ihm auch in der Umgrenzung der Species vollständig überein, und so belehrend und nothwendig es ist, eine ununterbrochene Reihenfolge von Varietäten einer Art darzustellen und selbst in anscheinend verschiedenen Färbungen etc. eine Gesetzmässigkeit zu erkennen, so zeitraubend ist es, Individuen auf darnach angefertigte Pseudospecies zurückzuführen. Ich glaube, dass ich durch kurze Bezeichnung modificirter Formen innerhalb einer Species die Wissenschaft mehr gefördert habe, als durch Belegung derselben mit einem binären Namen, und ich hoffe auf der anderen Seite, dass die nachfolgenden neuen Arten als auf natürlich specifische Charaktere gegründet erscheinen mögen.

Calamaridae.

Calamaria (Boie) Dum. Bibr.

C. Grayi.

Catal. p. 6.

Schuppen in dreizehn Reihen; Oberlippenschilder fünf; das erste Paar der Unterlippenschilder bildet keine Sutur; kein unpaares Schildchen zwischen den Kinnschildern. Körper cylindrisch, sehr schlank; Schnauze sehr kurz. Jung röthlichweiss mit schwarzen Ringen, die in späterem Alter auf dem Rücken zusammenfliessen, und auf dem Bauche viereckige Bänder bilden. — Philippinen.

Conopsis Günther.

Catal. p. 6.

Habitus von mässigen Dimensionen. Nur ein Paar Stirn-Schilder; Schnauzen-Schild vorstehend, pyramidal, leicht aufwärts gebogen; nur ein Nasenschild, in dessen Mitte das Nasenloch; Zügelschild fehlt oder ist vielmehr mit dem Stirn-Schild verbunden; ein vorderer, zwei hintere Augen-Schilder; sieben Oberlippen-Schilder. Schuppen glatt, mit etwas abgerundeter Spitze, in siebenzehn Reihen; Analis und Schwanz-Schienen gespalten. Zähne von gleicher Länge, nicht gefurcht.

C. nasus.

Catal. p. 6.

Einfarbig dunkel olivenfarbig; auf dem vorderen Theile des Rückens einige schwarze kleine Flecken; unten blässer, dunkel gefleckt. — Californien.

Amblymetopon Günther.

Catal. p. 7.

Rumpf von mässigen Dimensionen, Schwanz kurz; Kopf kurz, abgerundet, vom Nacken nicht abgesetzt. Nacken nicht ausdehnbar; der Schnauzenschild ragt stark vor, ist hakenförmig aufwärts gekrümmt, oben mit einer scharfen Kante versehen und ragt so weit rückwärts, dass er mit dem Scheitel-Schild eine breite Sutur bildet und die Stirn-Schilder, von denen nur ein Paar vorhanden ist, von einander trennt. Na-

senloch zwischen Nasen-Schild und erstem Oberlippen-Schild. Schuppen glatt, kurz, viereckig, in siebenzehn Reihen. Schwanz-Schienen doppelt. Zähne in beiden Kiefern von gleicher Länge, nicht gefurcht. Gaumenzähne.

A. variegatum.

Catal. p. 7.

Weisslich, Rücken mit schwarzen Querflecken; unten einfach weisslich. — Mexiko.

Rhinostoma Fitz.

Rh. cupreum.

Catal. p. 9.

Schuppen in fünfzehn Reihen. Vordere Stirn-Schilder von einander getrennt durch einen langen hinteren Fortsatz des Schnauzen-Schildes, der den hinteren Stirn-Schild erreicht; hintere Stirn-Schilder mit einander verschmolzen. Kopf dunkelbraun mit weisslichem Scheitel; Körper oben graulich-kupferfarbig mit zwei Reihen dunkelbrauner Flecken; unten einfarbig weisslich. Hintere Oberkieferzähne länger, nicht gefurcht. — Südafrika.

Rhabdosoma Dum. Bibr.

Rh. leporinum.

Catal. p. 12.

Oberlippen-Schilder sieben, von denen der vierte und fünfte das Auge berühren; Schnauzen-Schild mit einer tiefen Längsfurche; drei Paar Kinn-Schilder. Körper etwas schlank, Schwanz von mittlerer Länge, sehr schmächtig. Oben einförmig bleifarbig, unten blässer. — Philippinen.

Rh. microcephalum.

Catal. p. 12.

Oberlippen-Schilder fünf, von denen der zweite und dritte das Auge berühren; drei oder vier Schläfen-Schilder. Körperformen gedrungen, Kopf klein. Braun mit dunkleren Flecken, welche hinten zu Bändern zusammenfliessen. — Madras.

Rh. maculatum.

Catal. p. 241.

Sieben Oberlippen-Schilder, von denen der dritte und vierte das Auge berühren; nur ein Paar Kinn-Schilder; Schuppen in siebenzehn Reihen. Körperbau gedrungen, Schwanz kurz. Braun oder weisslich (in Spiritus) mit unregelmässigen schwarzen Querbandern und Flecken. Bauch ungefleckt, gelblich. — Rio Janeiro.

Rh elaps.

Catal. p. 241.

Sechs Oberlippen-Schilder, von denen der dritte und vierte das Auge berühren; nur ein Paar Kinn-Schilder; Schuppen in fünfzehn Reihen. Körperbau ziemlich schlank, Schwanz etwas kurz. Gelb mit etwa dreissig breiten schwarzen vollständigen Ringen. Hat ganz das äussere Aussehen einer Elaps, aber nicht deren Zahnbau. — Guayaquil.

Rh. oxycephalum.

Catal. p. 242.

Fünf Oberlippen-Schilder, von denen der dritte und vierte das Auge berühren, und der fünfte mit dem Hinterhaupt-Schild eine lange Sutur bildet, hinter welcher ein einzelner Schläfen-Schild liegt. Kopf schmal mit zugespitzter Schnauze. — Philippinen.

Haplocercus Günther.

Catal. p. 14.

Körper sehr schlank, cylindrisch; Schwanz von mittlerer Länge, sich zuspitzend; ein unpaarer vorderer Stirn-Schild, ein Paar hinterer Stirn-Schilder; zwei kleine Nasen-Schilder; Zügel-Schild fehlt oder ist vielmehr verschmolzen mit dem hinteren Stirn-Schild: ein vorderer, zwei hintere Augen-Schilder. Schuppen gekielt, lanzettförmig, in siebenzehn Reihen; Analis und Schwanz-Schienen ungespalten. Zähne gleich, nicht gefurcht.

H. ceylonensis.

Catal. p. 15.

Oben schwärzlich oder braun, einfarbig oder mit verwaschenen Flecken; unten einfarbig gelblich. — Ceylon.

Arrhyton Günther.

Catal. p. 244.

Habitus von mässigen Dimensionen; Kopf niedergedrückt, flach; zwei Paar Stirn-Schilder, von denen das vordere viel kleiner ist, Nasenloch zwischen zwei getrennten Nasal-Schildern; Zügel-Schild fehlt oder ist vielmehr mit dem hinteren Stirn-Schild verschmolzen; ein vorderer und zwei hintere Augen-Schilder; Schuppen glatt, rhombisch, in siebenzehn Reihen; Analis und Schwanz-Schienen gespalten. Der hinterste Zahn des Oberkiefers länger und von den übrigen durch einen Zwischenraum getrennt, nicht gefurcht.

A. taeniatum.

Catal. p. 244.

Röthlich-weiss mit drei braunen Längsstreifen; Bauchseite weiss. — Cuba.

Trachischium Günther.

Catal. p. 30.

Habitus von mässigen Dimensionen; Kopf etwas klein, niedergedrückt, etwas spitzig, vom Nacken abgesetzt. Ein Zügel-Schild, ein vorderer und ein hinterer Augen-Schild; Nasenloch zwischen zwei Schildern. Schuppen in dreizehn Reihen, alle glatt, mit Ausnahme der in der Hüftgegend, welche mit körnigen Kielen versehen sind. Zähne gleich, nicht gefurcht.

T. rugosum.

Catal. p. 30.

Einfarbig schwarz. — Himalaya. Nepal.

Coronellidae.

Ablabes (Dum. Bibr.)

A. occipitalis.

Catal. p. 29.

Schuppen in fünfzehn Reihen; Oberlippen-Schilder sieben, von denen der dritte und vierte das Auge berühren. Oben schwarz, auf jeder Seite des Nackens ein gelber Fleck, der mit dem der anderen Seite sich nicht vereinigt; unten gelblich mit drei Reihen kleiner schwarzer Flecken. — Mexiko.

A. purpurescauda.

Catal. p. 245.

Schuppen in fünfzehn Reihen; sieben Oberlippen-Schilder, von denen der dritte und vierte das Auge berühren. Oben braun mit einem purpur-rostfarbigen Längsbande auf jeder Seite; Schwanz ganz purpurfarbig gegen das Ende. Bauch graulich, jede Bauchschiene mit schwarzem Rande. (Exemplare ohne Epidermis graulich). — Californien.

Coronella (Laur.) Schlegel.

C. decorata.

Catal. p. 35.

Schuppen in siebenzehn Reihen; Analis gespalten; Oberlippen-Schilder acht, von denen der vierte und fünfte das Auge berühren. Rücken graulich-olivenfarbig; Seiten mit dunklerer, scharf abgeschnittener Färbung; ein schwarzer Streifen durch das Auge; auf jeder Seite des Rumpfes ein kurzes, hochgelbes Band, das hinter dem Auge beginnt, zweimal unterbrochen ist und bald verschwindet. Bauchseite gelblich, jede Bauchschiene aussen mit einem kleinen schwarzen Punkte. Hintere Oberkieferzähne länger, aber in einer ununterbrochenen Reihe mit den vorderen, nicht gefurcht. — Mexiko.

C. fissidens.

Catal. p. 36.

Schuppen in einundzwanzig (selten in neunzehn) Reihen; Analis gespalten; Oberlippen-Schilder acht, von denen

der vierte und fünfte das Auge berühren. Rücken graulich-olivenfarbig; Seiten mit dunklerer, scharf abgeschnittener Färbung; ein schwarzer, oft unten weiss-gesäumter Streifen durch das Auge; auf jeder Seite des Rumpfes ein kurzes, weisses Band, das vom Hinterhaupt beginnt und bald verschwindet. Bauch weiss, mit einigen unregelmässigen kleinen schwarzen Flecken auf der Seite. Hinterer Oberkieferzahn länger und gefurcht. — Mexiko.

C. bipunctata.

Catal. p. 36.

Schuppen in einundzwanzig Reihen; Analis gespalten. Rücken braun, Seiten mit dunklerer, scharf abgeschnittener Färbung; unten gelblich, entlang der Mittellinie des Bauches zwei Reihen schwarzer Punkte. Hinterer Oberkieferzahn länger und gefurcht. — Vaterland?

C. Jägeri.

Catal. p. 37.

Schuppen in siebenzehn oder neunzehn Reihen; Analis gespalten; zwei hintere Augenschilder; oben einförmig dunkel-olivenfarbig, unten blässer. Hinterer Oberkieferzahn länger, in ununterbrochener Reihe mit den vorderen, nicht gefurcht. — Brasilien.

C. anomala.

Catal. p. 37.

Schuppen in neunzehn Reihen; Analis gespalten. Braun mit zwei gelben Längslinien, welche eine Reihe schwarzer Flecken einschliessen; jede Seite mit einer Reihe eben solcher Flecken. Hinterer Oberkieferzahn länger, nicht gefurcht. (Zügel-Schild verschmolzen mit hinterem Stirn-Schild; ein unpaarer oblonger Schild zwischen den hinteren Stirn-Schildern). — Am Parana-Strom.

C. fuliginoides

Catal. p. 39

Schuppen in siebenzehn Reihen; Analis einfach; drei hintere Augenschilder. Oben einförmig rauchfarbig mit einem helleren Halsband oder wenigstens mit einem helleren Fleck

auf dem Nacken; Bauch in der Mittellinie weiss, während sich die dunkle Farbe der Oberseite auf die Ränder des Abdomens hereinerstreckt. Hintere Oberkieferzähne länger, in ununterbrochener Reihe mit den vorderen, nicht gefurcht. — West-Afrika.

C. australis.

Catal. p. 40.

Schuppen in siebenzehn Reihen; Analis gespalten, oben einförmig-olivenfarbig mit wenigen kleinen schwarzen Flekken; unten einfarbig weisslich. Hinterer Zahn länger, in ununterbrochener Reihe mit den vorderen, nicht gefurcht. — Australien.

Liophis (Wagl.) Dum. Bibr.

L. conirostris.

Catal. p. 46.

Schnauzenschild vorstehend und etwas zugespitzt. Oben braun mit undeutlichen schwarzen, unregelmässigen schmalen Quer-Bändern und zwei helleren Binden entlang der Rückenseite; unten weisslich mit grossen schwarzen Flecken. — Bahia.

Hypsirhynchus Günther.

Catal. p. 48.

Rumpf und Schwanz von mittlerer Länge, cylindrisch, gegen den Schwanz hin etwas seitlich zusammengedrückt; Kopf etwas schlank mit aufgeworfener Schnauze, so dass die Stirn sattelförmig vertieft ist; ein Zügel-Schild, ein hinterer und ein vorderer Augen-Schild, zwei Nasen-Schilder mit dem Nasenloche in der Mitte. Schuppen glatt, in neunzehn Reihen. Analis gespalten. Zähne stark, von gleicher Länge, der hinterste im Oberkiefer ist wenig grösser, nicht gefurcht.

H. ferox.

Catal. p. 49.

Graulich-braun, mit einer Reihe unregelmässig dreieckiger brauner Flecken auf dem Rücken. — Barbadoes.

Natricidae.

Grayia.

Catal. p. 50.

Erst eine während der Ausarbeitung dieser Liste wiederholte sorgfältige Vergleichung hat mich überzeugt, dass diese westafrikanische Form bereits von Hallowell Proc. Ac. Nat. Sc. Philad. 1857. p. 67 unter dem Namen Heteronotus triangularis beschrieben ist. Mein Irrthum ist um so verzeihlicher, als Hallowell seine Beschreibung beginnt mit „Dentition of Coronella" und die Schlange in die von Dum. Bibr. angenommene Familie „Syncraterians" (nach Hallowell's Schreibart l. c. p. 66. 67!) einreiht. Dies ist falsch: unsere Schlange hat alle Zähne im Oberkiefer von gleicher Länge. Ueberdem ist sie von Coronella eben so weit entfernt, als Tropidonotus, sie hat weit mehr Aehnlichkeit mit Homalopsis, ist eine Süsswasserschlange, in deren Magen ich Exemplare von Clarias hasselquistii fand, und welcher der lange Schwanz dazu dient, sich an Gesträuchen am Ufer festzuhalten und den Körper so ins Wasser hängen zu lassen, wie ich das auch bei unserer Natter beobachtete und Holbrook es bei Süsswasserschlangen Nord-Amerikas fand. Den von mir gegebenen Namen sehe ich gerne ganz getilgt, da ich nicht die ohnedem zu grosse Synonymie zu vermehren wünsche. — Hallowell hatte überdem dieselbe Wasserschlange schon früher l. c. 1844. p. 118 als Coluber laevis beschrieben, indem er sie „als den Repräsentanten der Coronella laevis in Westafrika" ansah.

Tomodon (Dum. Bibr. pl.) Günther.

T. strigatus.

Catal. p. 52.

Braun: auf jeder Seite ein schmaler schwarzer Streifen vom Nasenloche bis zur Schwanzspitze; ein zweiter auf jeder Seite der Bauches vom Kinn bis zur Schwanzspitze. — Indien.

Xenodon (Boie) Dum. Bibr.

X. colubrinus.

Catal. p. 55.

Schuppen glatt, in sehr schief verlaufenden, übereinan-

der geschobenen Querreihen; ein vorderer Augen-Schild, Analis einfach. Schnauze sehr lang, vorne eckig, Nasenloch sehr gross. Kopf oben ohne alle Flecken und Streifen. Form und Färbung der Körpers wie in X. rhabdocephalus. — Para.

X. macrophthalmus.

Catal. p. 58.

Schuppen gekielt, in siebenzehn oder neunzehn sehr schief verlaufenden Querreihen. Mehr oder weniger dunkelbraun, entweder einfarbig, oder mit einer Reihe röthlichbrauner Flecken auf dem Rücken. Bauch gelblich, vorne mit grossen schwarzen viereckigen Flecken, hinten braun marmorirt. Jung mit gelbem Halsbande. — Ostindischer Continent.

Tropidonotus Kuhl.

T. punctulatus.

Catal. p. 247.

Schuppen in siebenzehn Reihen mit schwachen Kielen; Analis gespalten; neun Oberlippen-Schilder, von denen der vierte und fünfte das Auge berühren; ein vorderer und zwei hintere Augenschilder. Rückenseite graulich-schwarz, in den zwei äusseren Schuppenreihen jede Schuppe mit einem weissen Punkte, welche zusammen ein seitliches Band bilden. Die drei hinteren Zähne in der Oberkieferreihe etwas stärker und alle in gleicher Entfernung von einander. — Vaterland unbekannt.

T. medusa.

Catal. p. 78.

Verwandt mit T. leberis. Schuppen in einundzwanzig Reihen; Oberlippen-Schilder acht, von denen der vierte und fünfte das Auge berühren; ein vorderer und zwei hintere Augen-Schilder. Oben dunkel-olivenbraun mit fünf gelblichen Bändern, von denen das äusserste den Rand der Bauchseite einschliesst; der Rest der Bauchschienen schwarz, jede in der Mitte mit einem gelben regelmässigen Dreieck, dessen Spitze nach vorne gerichtet ist. Die Dreiecke zusammen bilden eine Kette entlang der Mitte des Bauches. — Texas.

T. auriculatus.

Catal. p. 80.

Bildet eine besondere Gruppe des Genus. Schuppen in siebenzehn Reihen; Oberlippen-Schilder acht, von denen der dritte, vierte und fünfte das Auge berühren; vordere Stirn-Schilder vorne abgestumpft. Oben braun mit einem helleren Rückenstreifen; ein breiter gelblicher Streif vom Auge zum Mundwinkel; Bauch weiss mit drei schwarzen Längsbinden, von denen die mittlere am breitesten ist. — Philippinen.

Colubridae.

Spilotes Wagler.

Sp. poecilonotus.

Catal. p. 100.

Schuppen in ein- oder dreiundzwanzig Reihen; die des Rückens gekielt. Hintere Augen-Schilder zwei. Oben einfarbig braun, einige Schuppen der Vertebrallinie gelb mit schwarzer Spitze; Kopf gelblich mit grossen braunen Flecken. Bauch vorn einförmig gelblich, nach hinten in reines Schwarz übergehend. — Centralamerika.

Zamenis Wagl.

Z. caudolineatus.

Catal. p. 104.

Habitus von mittleren Dimensionen. Schmutziggelb mit fünf Reihen brauner Flecken, von denen die drei mittleren zu drei schwarzen Schwanzbinden zusammenfliessen; die Flecken der mittelsten Reihe sind die grössten und sind an jungen Individuen in ein Zickzackband vereinigt. Die Flecken der äusseren Reihe sind oft weniger deutlich. Kopf mit symmetrischen Zeichnungen. Schuppen gekielt, in ein-, sehr selten in dreiundzwanzig Reihen; drei vordere und zwei hintere Augen-Schilder; Hinterhauptsschilder hinten abgerundet, unter einem schiefen Winkel auseinandertretend; das Paar grösserer Schuppen, das sich bei anderen Zamenis hinter

den Hinterhauptsschildern findet, fehlt, oder ist vielmehr mit diesen verschmolzen. Der sechste Oberlippen-Schild bildet den dritten Theil des hinteren Orbitalrandes. — Kurdistan.

Coryphodon Dum. Bibr.

C. fuscus.

Catal. p. 112.

Alle Schuppen glatt, in vierzehn oder sechszehn Reihen; Oberlippen-Schilder neun. — Borneo.

Dryadidae.

Herpetodryas (Boie) Dum. Bibr.

H. brunneus.

Catal. p. 116.

Schuppen gekielt, in siebenzehn Reihen; neun Oberlippen-Schilder. Oben einfarbig braun, unten gelblich. — Guayaquil.

H. Rappii.

Catal. p. 116.

Schuppen glatt, in siebenzehn Reihen; ein vorderer Augen-Schild, neun Oberlippen-Schilder, von denen der vierte, fünfte, sechste das Auge berühren. Rücken des erwachsenen Thiers mit einem breiten dunkelbraunen, vorne gelbeingefassten Bande; Seiten braun, unregelmässig schwarz gefleckt; Bauch gelblich, auf den Seiten schwarz gefleckt, in der Mitte kaum sichtbare Längsbinden. — Rücken der jüngeren Thiere mit viereckigen, bräunlich-olivenfarbigen Querflecken, welche mit mehr unregelmässigen auf der Seite abwechseln; Bauch mehr oder weniger schwarz gefleckt, die Flecken manchmal in Längsstreifen geordnet. — Venezuela. Berbice.

Cyclophis Günther.

Catal. p. 119.

Habitus schlank, cylindrisch; Kopf eiförmig, vom Nacken abgesetzt; Kopfschilder regelmässig; ein vorderer und zwei

hintere Augen-Schilder; Nasenloch in einem einzelnen Nasen-Schilde. Schuppen subelliptisch, glatt, in fünfzehn Reihen (in einer Art in siebenzehn und gekielt). Auge eher gross mit runder Pupille. Zähne gleich, nicht gefurcht. Hieher Col. aestivus L., Col. vernalis Dekay, Herpetodr. tricolor Schleg. und

C. major.

Catal. p. 120.

C. vernalis ausserordentlich ähnlich, aber viel grösser. Oben einfarbig grün, unten blässer; Oberlippen-Schilder acht. — China.

C. frenatus.

Catal. p. 120.

Oberlippen-Schilder sieben; ein Zügelschild. Olivenfarbig (in Weingeist); auf jeder Seite des vorderen Rumpftheils drei schwarze Längsstreifen, von denen der obere am breitesten ist und hinter dem Auge beginnt. — Affghanistan.

C. calamaria.

Catal. p. 250.

Zügel-Schild fehlt oder ist vielmehr mit dem Nasal-Schild verschmolzen. Graulich-braun, auf dem vorderen Theile des Rückens auf jeder Seite eine Reihe undeutlicher schwärzlicher Flecken, welche hinten zusammenfliessen und eine sehr schmale, wellenförmige Linie bilden. Bauchseite weiss. — Ceylon.

Dryocalamus Günther.

Catal. p. 121.

Leib sehr schlank und zusammengedrückt, so dass die Bauchschienen, wie in Chrysopelea gekielt erscheinen. Kopf kurz, mit abgerundeter Schnauze, niedergedrückt. Zügel-Schild verschmolzen mit vorderem Augen-Schild, hintere Augen-Schilder zwei; Nasenloch in der Mitte des einzelnen Nasen-Schildes. Schuppen glatt, in fünfzehn Reihen. Auge von mittlerer Grösse. Zähne gleich, nicht gefurcht. — Bildet eine Mittelform zwischen Calamaridae und Dryadidae.

D. tristrigatus.

Catal. p. 121.

Oben braun mit drei weissen Längsbinden, unten weisslich. — Vaterland?

Philodryas Wagler. = Dryophylax Dum. Bibr.

Ph. dorsalis.

Catal. p. 126.

Schuppen glatt; Oberlippen-Schilder sieben. Olivenfarbig, Rücken dunkler oder braun; Bauch hinten schwarz-marmorirt. — San Domingo.

Dromicus Bibron.

D. affinis.

Catal. p. 128.

Habitus mässig schlank. Schuppen glatt, in siebenzehn Reihen, ein Zügelschild; sieben Oberlippen-Schilder, von denen der dritte und vierte das Auge berühren. Rücken graulich-olivenfarbig; Seiten mit dunklerer scharf-abgeschnittener Färbung; ein schwarzer Streifen durch das Auge, der sich mit einem schwarzen Flecken auf dem Nacken vereinigt. Hinter dem Auge ein weisslicher Fleck; Bauch gelblich, auf jeder Seite mit einer Reihe schwarzer Punkte. — Rio Janeiro.

D. rufodorsatus.

Catal. p. 130.

Verwandt mit D. rufiventris. Schuppen glatt, in neunzehn Reihen; ein Zügel-Schild, acht Oberlippen-Schilder, von denen der vierte und fünfte das Auge berühren. Oben braun mit zwei Reihen dunkler runder Flecken, welche hinten zu einfachen Querflecken zusammenfliessen; ein dunkler Streifen auf der Schläfe. Bauch graulich, braun-marmorirt. — West-Indien.

Psammophidae.

Euophrys Günther.

Catal. p. 139.

Körper von mittleren Dimensionen; Kopf viereckig, hoch,

mit kurzer, runder, stumpfer Schnauze und flachem Scheitel. Augenbraun-Schild vorstehend; Gegend vor dem Auge vertieft; Auge gross. Scheitel-Schild von mittlerer Form; ein Zügel-Schild; zwei Nasen-Schilder; ein vorderer und zwei hintere Augen-Schilder. Schuppen etwas schmal, glatt, in neunzehn Reihen. Hinterer Oberkieferzahn länger, gefurcht; keine andere längere Zähne im Oberkiefer; die vorderen der Unterkinnlade etwas länger als die anderen.

Eu. modestus.

Catal. p. 139.

Oben gelblich-olivenfarbig, Schuppen etwas heller oder dunkler gerändert; unten weisslich. — China.

Psammodynastes Günther.

Catal. p. 140.

Habitus etwas gedrungen; Kopf kurz, hoch, oben flach, mit sich zuspitzender kurzer Schnauze, Lippen aufgeworfen; Stirn-Schilder klein, die hinteren hinten abgerundet; Scheitel-Schild lang und schmal; Zügelschild kurz, oft zwei- oder dreimal gespalten; ein Nasal-Schild, der vom Nasenloche durchbohrt ist; ein (ausnahmsweise zwei) vorderer und zwei hintere Augen-Schilder. Schuppen etwas kurz, rhombisch, glatt, in siebenzehn Reihen; Analis ungespalten. Pupille senkrecht, elliptisch. Vordere Oberkiefer-Zähne sehr lang, glatt, hintere lang, gefurcht, mittlere und die im Gaumen klein; vordere Unterkiefer-Zähne länger als die hinteren. — Hieher Psammophis pulverulenta Boie und

Ps. pictus.

Catal. p. 251.

Die drei ersten Paare der Unterlippen-Schilder sehr gross, ohne Kinn-Schilder zwischen sich zu haben. Kopf oben mit symmetrischen purpurfarbigen Zeichnungen, Hinterhauptsschilder röthlich-weiss. Rücken dunkel-purpurfarbig mit paarweise gestellten röthlich-weissen Flecken; auf jeder Seite des Rückens ein röthlich-weisses Band. — Borneo.

Dryophidae.

Dryophis Schlegel pt.

D. tropidococcyx.

Catal. p. 156.

Habitus mässig schlank; Schnauze nicht sehr verlängert. Schuppen glatt, nur die auf dem hintersten Theile des Rumpfes gekielt und zwar stark. Die Schuppen der mittelsten Reihe nicht grösser als die andern; Oberlippen-Schilder acht, von denen der dritte und vierte das Auge berühren; Zügel-Schild fehlt; Schnauzen-Schild ragt weit nach hinten zurück. Bräunlich-grün, Bauch mit zwei seitlichen weissen Linien. — Madras.

D. fronticincta.

Catal. p. 157.

Schuppen des Rückens gekielt; sieben oder acht Oberlippen-Schilder, von denen gewöhnlich nur einer das Auge berührt; das vordere Paar der Stirn-Schilder wird vorne ganz von den Nasen-Schildern, die von beiden Seiten her zusammentreten und eine Sutur bilden, umgürtet. Zwei Zügel-Schilder. Oben einfarbig grün, unten blässer mit zwei seitlichen weissen Linien. — West-Indien.

Dipsadidae.

Dipsas Schlegel.

D. boops.

Catal. p. 170.

Körper und Schwanz sehr schlank und stark zusammengedrückt; Kopf sehr gross und dick, Auge sehr gross; Schuppen in einundzwanzig Reihen. Gelblichbraun, purpurfarbig marmorirt, mit mehr oder weniger deutlichen Querbändern; Kopf braun marmorirt; keine Streifen auf der Schläfe. — Bengalen.

Dipsadomorphus Fitzinger.

D. ceylonensis.

Catal. p. 176.

Schuppen in neunzehn Reihen; ein Zügel-Schild. Graulich, sehr fein schwarz punktirt, auf dem Rücken eine Reihe mehr oder weniger abgerundeter schwarzer Flecken, von denen jeder einen schmalen, schiefen Streifen auf jeder Seite gegen den Unterleib hin abgiebt; Unterleib braun marmorirt, auf jeder Seite mit einer Reihe brauner Flecken. — Ceylon.

Tropidodipsas Günther.

Catal. p. 180.

Körper und Schwanz von mässiger Länge, zusammengedrückt; Kopf nicht sehr niedergedrückt, eckig, hinten etwas breit, vom Nacken abgesetzt, mit stumpfer abgerundeter Schnauze; Schnauzen-Schild gewöhnlich; ein Zügel-Schild; zwei vordere und zwei hintere Augen-Schilder. Schuppen von mittlerer Länge, gekielt in siebenzehn Reihen, die in der Medianlinie nicht grösser; Schwanz-Schienen in doppelter Reihe. Auge und Nasenloch mässig gross. Zähne gleich, nicht gefurcht.

T. fasciata.

Catal. p. 181.

Schwanz mit weissen Querbändern. — Mexiko.

Hemidipsas Günther.

Catal. p. 181.

Habitus von mässigen Dimensionen; Körper etwas zusammengedrückt, Kopf niedergedrückt, dreieckig, hinten breiter, vom Nacken abgesetzt und mit breiter abgerundeter Schnauze. Nur ein Nasenschild, Zügelschild verschmolzen mit dem unteren Vorderaugenschild, über demselben ein oberer Vorderaugenschild, hinter dem Auge zwei. Schuppen glatt, in fünfzehn Reihen, die der Vertebrallinie nicht grösser; Analis ungespalten; Schwanz-Schienen zweireihig. Die Oberkieferzähne nehmen nach hinten an Grösse zu, der letzte ist der längste und zusammengedrückt.

H. ocellata.

Catal. p. 182.

Oben gelblich-grau mit grossen, runden, braunen Flekken mit hellerem Rande; unten gelblich. — Tropisches Amerika?

Dipsadoboa Günther.

Catal. p. 182.

Körper und Schwanz schlank, zusammengedrückt; Kopf niedergedrückt, dreieckig, hinten breit, vom Nacken stark abgesetzt. Ein vorderer und zwei oder drei hintere Augen-Schilder; ein Zügel-Schild. Schuppen etwas kurz, rhombisch in siebenzehn oder neunzehn Reihen, glatt, die der Medianlinie nicht grösser. Schwanzschienen ungetheilt. Pupille elliptisch senkrecht; Nasenloch zwischen zwei Schildern; hinterer Oberkieferzahn gefurcht.

D. maculata.

Catal. p. 183.

Oberlippen-Schilder acht, von denen der vierte und fünfte das Auge berühren. Mit kleinen viereckigen schwarzen Punkten. — Central-Amerika.

D. unicolor.

Catal. p. 183.

Oberlippen-Schilder neun, von denen der vierte, fünfte und sechste das Auge berühren. Oben einförmig-olivenfarbig, unten weisslich. — West-Afrika.

Scytalidae.

Hologerrhum Günther.

Catal. p. 186.

Habitus von mässigen Dimensionen; Kopf niedergedrückt, mit flachem Scheitel und etwas kurzer Schnauze, nicht sehr abgesetzt vom Nacken. Auge von mittlerer Grösse und mit senkrechter Pupille. Schnauzen-Schild gewöhnlich; ein Zügel-Schild; zwei vordere und zwei hintere Augen-Schilder.

Schuppen glatt in siebenzehn Reihen; Analis und Schwanz-Schienen ungetheilt. Hinterer Oberkieferzahn länger, gefurcht.

H. philippinum.

Catal. p. 186.

Braun, mit wenigen schwarzen oblongen Flecken auf dem vorderen Theile des Rumpfes. — Philippinen.

Lycodontidae.

Alopecion Dum. Bibr.

A. fasciatum.

Catal. p. 196.

Schuppen in siebenzehn Reihen. Auf jeder Seite eine Reihe schwarzer senkrechter Streifen. — West-Afrika.

Boodon Dum. Bibr.

B. infernalis.

Catal. p. 199.

Schuppen in drei- oder fünfundzwanzig Reihen. Oben einfarbig schwarz, unten blässer. — Süd-Afrika.

Elapidae.

Glyphodon Günther.

Catal. p. 210.

Körper und Schwanz von mässiger Länge, gerundet; Form des Kopfes, wie in Lycodon, niedergedrückt, mit flachem Scheitel und breiter Schnauze; Zügel-Schild mit hinterem Stirnschild verschmolzen; dieser in unmittelbarer Berührung mit zwei Lippen-Schildern; ein vorderer und zwei hintere Augen-Schilder; Schuppen glatt, kurz, gross, in fünfzehn oder siebenzehn Reihen; Analis und Schwanzschienen getheilt. Hinter dem Furchenzahn eine Reihe glatter Zähne.

In diese zwischen den Lycodontidae und Elapidae stehende Form gehört Elaps ornata Gray und

G. tristis.

Catal. p. 211.

Oben einfarbig schwärzlichbraun; Schuppen auf den Seiten mit undeutlichen helleren Rändern. Schuppen in siebenzehn Reihen. — Australien.

Diemansia Gray = Pseudelaps (Fitz.) D. B.

D. annulata.

Catal. p. 213.

Bräunlich-olivenfarbig, mit zahlreichen schwarzen schmalen Querbändern. — Neu-Holland.

Hoplocephalus Cuv. = Alecto (Wagl.) D. B.

H. pallidiceps.

Catal. p. 214.

Schuppen in fünfzehn Reihen; zweiter und dritter Oberlippen-Schild oben abgestutzt, nicht spitzig. Schwärzlich-olivenfarbig, Kopf blässer; Schuppen der äusseren Reihen mit gelblicher Spitze. — Port Essington. (Neuholland).

H. coronoides.

Catal. p. 215.

Schuppen in fünfzehn Reihen; Scheitel-Schild mehr als dreimal so lang als breit; auf jeder Seite des Kopfes ein schwarzer, unten weissgeränderter Streifen; kein Halsband. — Vandiemensland.

H. superbus.

Catal. p. 217.

Schuppen in fünfzehn Reihen; Scheitel-Schild schmal, mehr als zweimal so lang als breit. Oben braun oder bräunlich-olivenfarbig; Bauch vorne olivenfarbig, nach hinten zu ins Schwärzliche übergehend. Kein schwarzer Strich am Kopfe. — Neu-Holland.

Pseudohaje Günther.

Catal. p. 222.

Körper etwas schlank mit abgerundeten Seiten; Schwanz

von mässiger Länge; Kopf eher klein, hoch, viereckig, mit sphärisch abgerundetem Scheitel und kurzer runder Schnauze. Obere Kopfschilder gewöhnlich; Augenbrauen-Schilder gross. Die Stelle des Zügelschildes ist eingenommen durch den zusammenstossenden Augen- und hinteren Nasenschild; zwei Nasen-Schilder; ein vorderer und drei hintere Augen-Schilder; der dritte Oberlippen-Schild bildet beinahe die untere Hälfte des vordern Orbitalrandes. Schuppen gross, stark übereinandergeschoben, in dreizehn Reihen, die der Medianlinie sehr gross und sechseckig. Vordere Rippen am kürzesten. Analis einfach; Schwanzschienen getheilt. Hinter dem Furchenzahne zwei kleine glatte Zähne.

Ps. nigra.

Catal. p. 222.

Einfarbig schwarz. – Vaterland?

Pseudonaja Günther.

Catal. p. 227.

Körper und Schwanz von mässiger Länge; Bauch abgeflacht; Kopf hoch, viereckig, nicht deutlich abgesetzt vom Nacken, mit mässig langer, abgerundeter Schnauze. Schnauzen-Schild gross, weit nach hinten umgebogen; vordere Stirn-Schilder kleiner, als die hintern; Scheitel-Schild gewöhnlich. Die Stelle des Zügelschildes ist ersetzt durch die zusammenstossenden Winkel des hinteren Stirn-, vorderen Augen- und hinteren Nasen-Schildes und zweier Oberlippen-Schilder; ein vorderer und zwei hintere Augen-Schilder; zwei Nasen-Schilder. Schuppen glatt, sich wenig deckend, in siebenzehn Reihen; Analis und Schwanzschienen getheilt. Vordere Rippen nicht länger. Hinter dem Furchenzahn eine Reihe kleinerer Zähne.

P. nuchalis.

Catal. p. 227.

Bräunlich-olivenfarbig mit sehr breiten dunkeln Querbändern, die oft undeutlich werden mit Ausnahme des ohnedem immer dunkleren Nackenbandes. — Australien.

Elaps (Schneider) Dum. Bibr.

E. univirgatus.

Catal. p. 231.

Scheitel und Nacken schwarz, mit einem breiten gelben Querband hinter den Augen. Röthlich-braun mit einer schmalen schwarzen Vertebrallinie. Bauchseite mit schwarzen Querbändern, die sich manchmal auf die Seiten erstrecken. (Zwei Varietäten). — Nepal.

E. maculiceps.

Catal. p. 232.

Im Habitus ähnlich dem Elaps intestinalis; Scheitel und Nacken schwarz mit symmetrischen gelben Flecken und Strichen; oben einfarbig röthlich-weiss oder mit zwei Reihen kleiner schwarzer Flecken. Bauchseite einfarbig weiss; Schwanz mit zwei schwarzen Ringen. — Ostindien.

Endlich füge ich noch die Diagnose einer neuen Schlange bei, welche ich im zweiten Appendix meines Cataloges beschrieben habe, und welche in die Duméril'sche Familie der *Platyrhiniens* gehört.

Elapocephalus Günther.

Catal. p. 276.

Kopf niedergedrückt, in einer Flucht mit dem Körper; Schuppen glatt, in fünfzehn Reihen; obere Kopfschilder regelmässig; vordere Stirn-Schilder in unmittelbarer Berührung mit dem Schnauzen-Schild; ein einziger Nasal-Schild: Zügel-Schild fehlt; ein vorderer und zwei hintere Augenschilder. Analis und Schwanzschienen gespalten. Zwei oder drei hintere Oberkieferzähne sehr lang, stark und gefurcht.

E. taeniatus.

Catal. p. 276.

Oben mit drei schwarzen, weiss-geränderten Längsbinden; Bauchseite weiss, an den Rändern mit einigen unregelmässigen dunklen kleinen Flecken.